

Erste Auszeichnung zum Saisonschluss

DIETIKON. Im Schlussgang des 76. Niklausschwingets trennten sich Fabian Kindlimann (Wald) und Sven Schurtenberger (Nottwil) nach zehn Minuten remis. Dadurch konnte sich Edi Kündig (Ibach) als lachender Dritter als Sieger ausrufen lassen.

Lucien Weibel (Münchwilen) vom Schwingklub Winterthur erkämpfte sich die Auszeichnung. Er startete mit einer Niederlage. Nach dem siegreichen zweiten Gang verlor der 16-Jährige gegen den übermächtigen Stephan Studinger (Dänikon SO). Nach einer weiteren Niederlage gelangen dem Turnerschwinger im Ausstich zwei Vollerfolge. Im Gefecht um seine erste Auszeichnung bei den Aktiven bodigte der Gymnast Werner Keller (Herisau) mit der nötigen Höchstnote 10,00. Dank 55,50 Punkten platzierte er sich im letzten auszeichnungsberechtigten Rang 9.

Der Ossinger Beda Arztmann unterlag im entscheidenden Gang um seine zweite Auszeichnung der Saison und Karriere dem fünffachen Kranzer Thomas Kropf (Willadingen) mit der Tiefstnote. Er verfehlte die Auszeichnung nur um einen Viertelpunkt auf dem Platz 10m.

Martin Odermatt (Bauma), der für den Schwingklub Zürcher Oberland antrat, schaffte zum Abschluss gegen Michael Fontana (Chur) keinen Sieg mit der Bestnote, weshalb er die angestrebte Auszeichnung als Erster im Rang 10a mit 55,25 Punkten verpasste. (tre)

Sechs Punkte für Vitudurum

WINTERTHUR. Die Bilanz der zwei Auswärtsspiele des BSC Vitudurum in der Badminton-NLB lässt sich sehen: Gegen den BC Uzwil 2 und das Team Baselland gab es zwei 5:3-Siege und damit sechs Punkte. Damit steht der Winterthurer Klub nach sieben Runden auf dem 4. Rang.

Captain Marc Kuser gewann beide ersten Herren-Einzel, gegen das Team Baselland musste sein Gegner jedoch aufgeben. Stefan Huber sowie Thomas Bless gewannen in beiden Partien ihre beiden Matches; zweites Herren-Einzel, erstes Herren-Doppel sowie das Mixed mit Jenny Kobelt. Das Damen-Einzel ging zweimal an die Heimmannschaften. Im Damen-Doppel konnten Kobelt und Fabienne Morf ein packendes Spiel über drei Sätze gegen Uzwil für sich entscheiden, mussten sich aber gegen das Team Baselland geschlagen geben. (rav)

Ohne Chance im Cup gegen Ägeri

WINTERTHUR. Im Cup-Achtelfinal sind die NLB-Wasserballer des Schwimmclubs Winterthur ausgeschieden. Sie unterlagen dem höherklassigen Ägeri 2:27. Den Winterthurern fehlten zu viele wichtige Spieler mit Erfahrung aus den drei Saisons in der höchsten Liga, um die Innerschweizer ärgern zu können – nämlich Radoslav Moldovanov, Silvan Ammann, Ruben Vallmitjana und Nationalkeeper Philip Frei. So wurde auch das von Trainer Juan Vallmitjana ausgegebene Ziel, nicht mehr als 20 Gegentreffer zu kassieren, verfehlt.

Doch war der Coach nicht überrascht, «denn wir sind fast mit unserem Zweitligateam angetreten». Die Winterthurer konnten die taktischen Anweisungen nicht umsetzen und als Nenad Milosevic zum ersten Mal traf, war Ägeri schon 15-mal erfolgreich gewesen. In der zweiten Hälfte ging es gleich weiter: Fast jeder Fehlpass der Winterthurer endete mit einem Kontertor von Ägeri. Wenn Mitte Januar der nächste Ernstkampf ansteht, sind die Ziele wieder andere: «Wir wollen in der Meisterschaft alle Spiele gewinnen», sagt Vallmitjana. (skl)

Sieg früh gesichert

WINTERTHUR. Am letzten Spieltag der Vorrunde konnten die Winterthurer NLA-Squascherinnen nochmals in Topbesetzung antreten und UBS Zürich 2:1 bezwingen.

Zum Auftakt setzte sich Gaby Huber gegen Jessica Reichart im ersten Satz 11:4 durch. Der Winterthurer Teamleaderin unterliefen im zweiten Durchgang einige vermeidbare Fehler, weshalb sie Satzballen abwehren musste, bevor sie im entscheidenden Moment zur Konzentration zurückfand und 13:11 gewann. Danach liess die beste Schweizer Squascherin ihre Gegnerin nicht mehr ins Spiel zurückkommen und beendete das Spiel mit einem 11:4.

Pamela Hathway, Winterthurs Nummer 2, legte gegen Nathalie Plain stark los; vor allem ihre variablen Schläge von vorne machten der Gegnerin zu schaffen und so ging der erste Satz 11:6 an Hathway. Die nächsten beiden

Durchgänge wurden mit dem 11:5 und 11:8 ebenfalls zur sicheren Beute. Somit hatten Huber und Hathway das Team schon zum Sieg geführt.

Das letzte Spiel des Abends zwischen Stephanie Müller und Marija Schpakowa sollte etwas länger dauern. Die ersten beiden Sätze konnte Müller durch variables Spiel und gute Präsenz im Court 11:8 und 11:9 für sich entscheiden. Danach verlor sie ihr Konzept und wurde zunehmend unsicherer; ihre Zürcher Gegnerin siegte 11:2, 11:7 und 11:7.

Die anderen Mannschaften haben noch einen Spieltag zu bewältigen. Deshalb ist es fraglich, ob die Winterthurerinnen ihren 2. Platz halten können.

2:2 des Männerteams

Das NLA-Männerteam von Squash Winterthur spielte bei Fricktal 2:2. Jens Schoor bezwang Thomas Lüdin sicher 11:4, 11:4 und 11:3. Der Winterthurer hatte seinen Gegner jederzeit im Griff und konnte in entscheidenden Momenten immer einen Zacken zulegen, weshalb sein Gegner zwar gut mithalten

konnte, aber letztlich diskussionslos als Verlierer vom Platz musste. Der Winterthurer Thorsten Fuchs zeigte sich in blendender Verfassung, spielte eine abgeklärte und präzise Partie und setzte sich gegen Etienne Kayser ebenfalls in drei Sätzen (11:7, 11:4 und 11:5) durch. Das umgekehrte Bild zeigte sich bei der Begegnung zwischen Christian Bühler und dem Fricktaler Christoph Frey, einem ehemaligen Nationalspieler, der 3:0 siegte.

Der junge Mario Signer gewann gegen Mike Brändle den zweiten Satz 14:12; dieser sicherte den Winterthurern den Zusatzpunkt. Hätte Mario Signer den Matchball nicht ins Blech gesetzt, wäre die Partie an ihn gegangen, weil sich Brändle genau in diesem Moment an der Achillessehne verletzte und nicht hätte weiterspielen können.

Die Winterthurer konnten für das Unentschieden dank der grösseren Anzahl gewonnener Sätze den Bonuspunkt mit nach Hause nehmen. Damit weisen sie fünf Punkte auf und sind vom 8. auf den 7. Platz vorgerückt. (rt)

Rückschlag im Playoff-Rennen

WINTERTHUR. Das NLB-Männer-Team des Basketballclubs Winterthur hat im Kampf um die Playoff-Qualifikation einen Rückschlag erlitten: Das Heimspiel gegen Tabellennachbar Nyon ging 74:85 verloren.

Die Niederlage war ärgerlich, denn die Winterthurer begannen stark und entschieden das erste Viertel 26:18 für sich. Sie hatten Vorteile im Rebound und auch drei Dreierwürfe, bisher die Schwäche des Aufstiegers, flogen in der guten Startphase in den Korb. Im zweiten Viertel lagen die Gastgeber zwischenzeitlich mit 14 Punkten in Führung, beim Seitenwechsel noch immer mit acht – bevor sie den Vorsprung in sechseinhalb Minuten ohne Korb preisgaben. In der 26. Minute gab Nyon, angeführt vom Franzosen Raphaël Wilson, aus, ging wenig später in Führung und gab diese nicht mehr ab.

«Wir haben uns zu sehr auf unsere Würfe verlassen», meinte Lars Menck, der für den unter Knieproblemen leidenden Perry Patterson ins Team aufgerufen war und bei seiner Heimpremiere elf Punkte warf. «Wir hätten mehr Druck aufbauen und so ein paar Freiwürfe herausholen müssen.» In der ganzen zweiten Hälfte punktete Winterthur nur viermal von der Freiwurflinie, Nyon zwölfmal. Trainer Daniel Rasljic wiederum ortete fehlende Power aufgrund der knappen Spielerzahl. Und die Schiedsrichter waren auch nicht auf der Seite der Winterthurer. Zudem war auch die Trefferquote in den letzten Minuten zu tief, um den Rückstand – fünf Minuten vor Schluss fünf Punkte – noch wettzumachen. (skl)



Die Geräteriege Neftenbach sicherte sich in der Gerätekombination die Goldmedaille. Bild: Harald von Mengden

Kompletter Medallensatz

HEERBRUGG. An der SM im Vereinsturnen Jugend trumpten die Geräteriege Neftenbach und Getu Flaachtal auf.

Die Geräteriege Neftenbach erlebte ein sehr erfolgreiches Wochenende und holte sich an diesem Grossanlass mit über 2500 Turnerinnen und Turnern den Schweizer Meistertitel in der Gerätekombination (Kategorie A,

U17) sowie einen 3. Rang mit dem Schulstufenbarren (Kategorie A, U17). Bereits 2011 und 2012 am Schulstufenbarren Kategorie A sowie 2013 in der Gerätekombination Kategorie A hatte sich die Geräteriege Neftenbach an der Schweizer Meisterschaft durchgesetzt. Kutu Neftenbach überzeugte ebenfalls und holte sich am Reck (Kategorie B, U14) den 2. Rang.

Nach Gold und Bronze für Neftenbach machte Geräteturnen Flaachtal,

mit 94 Mädchen nach Heerbrugg geist, den regionalen Medallensatz komplett. Das mit 40 Turnerinnen gezeigte Reckprogramm reichte zum 5. Schlussrang. Die schön synchron geturnten Übungen an den fünf Stufenbarren führten zum 2. Schlussrang. Damit durften die Turnerinnen aus dem Flaachtal nach dem letztjährigen Titelgewinn erneut das Podest besteigen und eine weitere SM-Auszeichnung nach Hause nehmen. (red)

JUNIORENECKE

Ein überzeugender Sieg

Bei ihrem 9:5 (2:1, 3:2, 4:2) gegen den UHC Uster zeigten die U21-Unihockeyer des HC Rychenberg viel offensive Durchschlagskraft und wussten ihr Publikum zu unterhalten. Sie entschieden im Kantonalderby sämtliche Drittel für sich und erwiesen sich während der gesamten 60 Minuten als das bessere Team. Mit dem dritten Sieg in den letzten vier Spielen unterstrich Yves Mohrs Mannschaft ihre Ambitionen auf die Playoffs. Ein Platzgewinn blieb ihr jedoch verwehrt. Weil auch der direkte Konkurrent Wiler-Ersigen seine Partie der neunten Runde gewann, blieb es bei den zwei Punkten Rückstand auf den 4. Platz. (rab)

HCR U21: Jens Huser; Gutknecht, Meier; Yves Huser, Kuhn; Joller, Fritsch; Beerli, Haag, Kapp; Leuzinger, Wöcke, Kellermüller; Kern, Studer, Hauser (30. Joachim Baumann).

Nur das Nötigste getan

Im Spargang kamen die U18-Junioren des HC Rychenberg im Heimspiel gegen Aufsteiger Zug United zu einem 8:2 (3:0, 2:0, 3:2). Es war eine der schwächsten Leistungen der Saison, die der HCR zeigte. Der Mannschaft von André Meier fehlte über weite Strecken die nötige Einstellung, um gegen den willigen und physisch präsenten, spielerisch aber limitierten Aufsteiger ein standesgemässes Resultat im zweitstelligen Bereich zu erreichen. Der Auftritt der Winterthurer war immerhin fokussiert genug, um zu keiner Zeit um die drei Punkte fürchten zu müssen. (rab)

HCR U18: Schüpbach; Jung, Konrad; Ott, Büchi; Willi, Baumer; Jonathan Matzinger, Benjamin Baumann, Schmuki (21. Cesca); Lutz, Gutknecht (53. Braun), Wenk; Joachim Baumann, Studer, Raffael Matzinger.

Für Halbfinal qualifiziert

Am Qualifikationsturnier der Postfinance Trophy in der Deutweg-Eishalle kämpften rund 80 Primarschülerinnen und -schüler aus der Region Winterthur in zehn Eishockeyteams um den Einzug in den Halbfinal. Qualifiziert haben sich die Humbelweiher Penguins aus Hittnau, Winti Flames aus Winterthur, Puck Helde aus Winterthur und School Stars aus Winterthur. (pd)